



european
greenbelt

Das Grüne Band Europa

Grenzen trennen –
Natur verbindet

Entlang des einstigen Eisernen Vorhangs, der Europa für fast 40 Jahre in Ost und West trennte, schlängelt sich heute ein Grünes Band von der Barentssee bis an die Adria und das Schwarze Meer. Es verbindet wertvolle Landschaften, Lebensräume und Menschen miteinander. Auf 12.500 km entwickelten sich ein einzigartiger Lebensraumverbund und eine lebendige Erinnerungslandschaft.





Braunbär (*Ursus arctos*)



Arnika (*Arnica montana*)

Das Grüne Band Europa

Grenzen trennen – Natur verbindet

Schatzkammer der Artenvielfalt

Vogelgesang, Wellenrauschen, der Schrei eines Adlers, dazu der Geruch von Wildnis. Große Säugetiere wie Braunbär, Elch und Kegelrobbe, kleine Insekten wie Wildbienen und Libellen und seltene Pflanzen wie die Arnika tummeln sich in blühenden Wiesen, murmelnden Bächen, vielfältigen Wäldern und tosendem Meer. Ein ganzer Fächer seltener Lebensräume entfaltet sich zu einem unvergleichbaren Naturerbe. Dort, wo der Eisene Vorhang einst Menschen trennte, hatte die Natur eine Erholungspause und fand damals wie heute eine Heimat.



Wildbiene (*Anthophora plumipes*)



ehemaliger Grenzturn am innerdeutschen Grünen Band



ehemaliger Grenzübergang im Nationalpark Thayatal-Podije, Österreich-Tschechien

Eine Erinnerungslandschaft wider dem Vergessen

Das Grüne Band Europa ist ein außergewöhnliches Symbol der jüngeren europäischen Geschichte. Dieses lebendige Denkmal erinnert uns an die friedliche Überwindung des Kalten Krieges und des Eisernen Vorhangs. Es transformiert die tragische Geschichte des 20. Jahrhunderts durch europäische Zusammenarbeit in ein Zeichen gegen Grenzen und für die Natur.

Eine Lebensader durch den Kontinent

Alleine 49 Nationalparke liegen direkt am Grünen Band und 7.319 Schutzgebiete reihen sich in einem 50 km breiten Korridor aneinander. Zudem sind die Abstände der Schutzgebiete zueinander geringer als in umliegenden Landschaften. Das ist wichtig, denn so können sich Lebewesen ausbreiten, was im dicht besiedelten Europa inzwischen nur noch schwer möglich ist. Das Grüne Band leistet einen wichtigen Beitrag zum europäischen Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000. Es dient als länderübergreifendes Rückgrat um weitere Lebensräume und grüne Korridore miteinander zu verbinden.

Gerade in den Zeiten des Klimawandels ist dieser Wanderkorridor von Süden nach Norden für die Erhaltung vieler Arten von unschätzbarem Wert. Außerdem leistet die Natur dem Menschen hier lebensnotwendige Dienste, wie die Bereitstellung frischen Wassers, sauberer Luft und gesunden Bodens.

Bedrohungen

Begraben unter den Naturschönheiten Fennoskandiens liegen wertvolle Rohstoffe wie Eisen, Gold, Kupfer, Bauxit oder Öl im Boden, die Begehrlichkeiten wecken. Auch das Holz des langsam wachsenden borealen Waldes ist gefragt und vor allem außerhalb der staatlich geschützten Gebiete schwer vor Abholzung zu schützen.

Das Grüne Band an der Ostsee ist bei Tourist*innen so beliebt, dass immer mehr Infrastruktur, wie Hotels, entlang der Küste gebaut wird, der Schiffsverkehr und die Fischerei nehmen zu. In Folge dessen werden auch große Mengen an Nährstoffen ins Meer eingebracht. Die Natur in den Küstenregionen wird empfindlich gestört. Dies führt zu lebensfeindlichen Bedingungen für viele Organismen.

Der zentraleuropäische Abschnitt liegt umringt von intensiv bewirtschafteter Ackerlandschaft, allein in Deutschland führt dies im Grünen Band zu 26 Lücken von mindestens einem Kilometer Länge. Im letzten Jahrzehnt wurden 5 % der gesamten EU-Fläche von natürlichen Flächen zu naturferner Nutzung umgewandelt, mit Beton bedeckt oder durch Verkehrswege zerschnitten.

Im Balkan bedrohen neben dem Ausbau touristischer Infrastruktur auch illegale Wilderei und Holzeinschlag – auch in Nationalparks – das Grüne Band und seine Bewohner. Der Bau von Wasserkraftwerken zerstört den natürlichen Lauf von einmaligen Flusslandschaften.



Kahlschlag im Nationalpark Domogled-Cernatal, Rumänien

Europäische Zusammenarbeit für eine Vision

Die Vision, das europäische Natur- und Kulturerbe zu schützen, verbindet die 24 Anrainerländer am Grünen Band. Seit 2003 arbeiten Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in der Initiative Grünes Band Europa zusammen. Der Verein „European Green Belt Association e.V.“ vertritt und koordiniert die Initiative seit 2014 und stellt insbesondere den Informationsaustausch untereinander sicher.

Die Akteure der Initiative treffen sich regelmäßig, um die Zusammenarbeit zu stärken und sich auszutauschen. Auf der 10. Paneuropäischen Konferenz zum Grünen Band im thüringischen Eisenach in Deutschland verabschiedeten die Teilnehmenden die ‚Eisenacher Resolution‘ als gemeinsame Botschaft. Sie appelliert an die politischen Entscheidungsträger, von der europäischen bis zur lokalen Ebene, ihren Beitrag zum Schutz und zur Förderung des Grünen Bandes zu leisten.



Modellgemeinden am Grünen Band – globale Ideen vor Ort umgesetzt

Regelmäßig wird eine Stadt oder Gemeinde ausgezeichnet, die sich mit Aktivitäten und Maßnahmen um die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung des Grünen Bandes verdient macht. Die Gemeinde Haidmühle im Bayerischen Wald erhielt 2015 die erste Auszeichnung, 2017 folgte das österreichische Leopoldschlag und 2018 die Stadt Peja im Kosovo. Hier verhindert die Gemeinde seit Jahren erfolgreich ein geplantes Wasserkraftwerk, das den natürlichen Flusslauf des Flusses Pečka Bistrica im Nationalpark Bjeshkët e Nemuna zerstört hätte.



Auszeichnung der Stadt Peja als Modellgemeinde, Kosovo



Rötelfalke (*Falco naumanni*)



Zusammen feiern – Grüne Band Tage in Europa

Jedes Jahr vom 18. bis 24. September wird entlang des Grünen Bandes gefeiert. Lokale Gruppen, Vereine oder Kommunen planen – unterstützt durch die European Green Belt Association – öffentlichkeitswirksame Aktionen, um das Grüne Band Europa bekannter zu machen.

Die Aktivitäten sind so vielfältig wie das Grüne Band selbst: In einem Jugend-Work-Camp am Grünen Band Österreich-Tschechien treffen sich jedes Jahr Freiwillige aus aller Welt zu Arbeitseinsätzen, um z. B. verbliebenen Steppenlebensraum für Arten wie das Federgras und den Kreuzenzian-Ameisenbläuling offen zu halten. Auf dem Dreiländergipfel im Prokletijegebirge treffen sich Wanderer aus Albanien, Montenegro und Kosovo und anderorts werden Radtouren, Vorträge, Kunst-Projekte oder Aktionstage für Kindergärten und Schulen veranstaltet.

Jugendliche im internationalen Work Camp an der Maltsch, Österreich



In Aktion

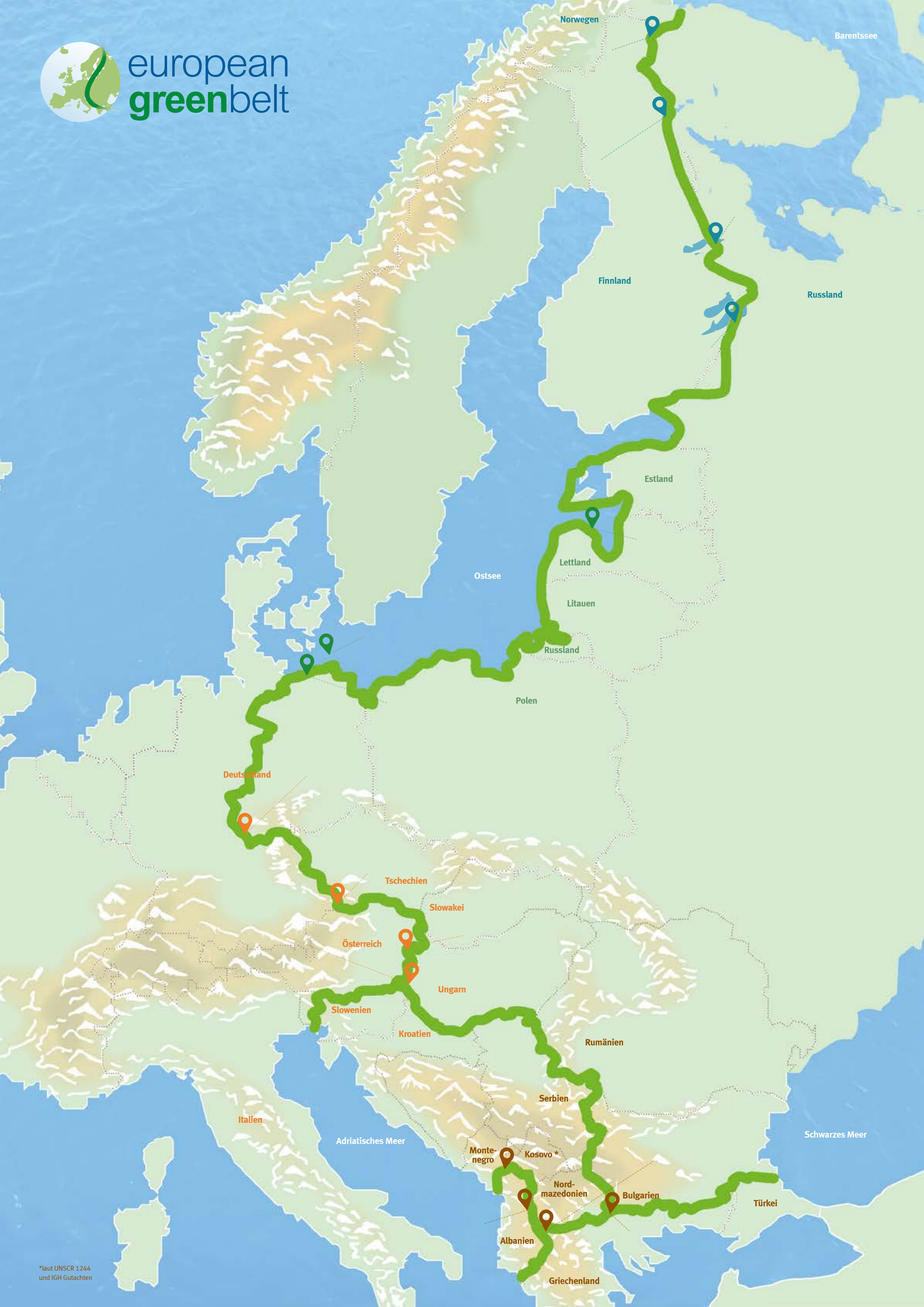
Lücken werden geschlossen, Lebensräume für Arten erhalten und entwickelt und Geschichte erlebbar gemacht.

So werden trockengelegte Mooregebiete im Bayerischen Wald (Deutschland) und in Šumava (Tschechien) wieder in einen naturnahen Zustand versetzt. Im slowenischen Naturpark Goričko werden Nistkästen in Streuobstwiesen für höhlenbrütende Vögel angebracht und in Bulgarien ist es gelungen, den seltenen Rötelfalken im Sakar-Gebirge wieder anzusiedeln.

Inzwischen gibt es Karten zu Schutzgebieten für das gesamte Grüne Band Europa. Durch Analysen von europaweit vorliegenden Lebensraumdaten konnte sichtbar gemacht werden, wo der Lebensraumverbund in Zukunft verbessert werden muss. All diese Aktionen zum grenzüberschreitenden Naturschutz benötigen politische Unterstützung. Die 2018 in Deutschland erfolgte Ausweisung des Grünen Bandes Thüringen zum Nationalen Naturmonument ist ein starkes Signal. Die Motive und Gründe lassen sich auf das Prädikat UNESCO-Welterbe – in den Kategorien Natur und Kultur – für das gesamte Grüne Band Europa übertragen.



europäische greenbelt



*laut UNSCR 1244
und IGH Gutachten

Meilensteine

Dezember 1989 Die Idee Grünes Band wird in Deutschland geboren. In Fennoskandien und auf dem Balkan starten ähnliche Aktivitäten.

Juni 2002 Bei der Eröffnung des Land-Art Projektes West-Östliches Tor am innerdeutschen Grünen Band wird die Idee des Grünen Band Europa zum ersten Mal ausgesprochen. Ehrengast ist Michail Gorbatschow, heute Schirmherr des Grünen Band Europa.

Juli 2003 Die erste wissenschaftliche Tagung zum europäischen Grünen Band erfolgt in Bonn, Deutschland. Die Initiative „Grünes Band Europa“ wird ins Leben gerufen.

August 2004 Das erste Treffen der Arbeitsgruppe der Initiative Grünes Band Europa findet im ungarischen Teil des Nationalparks Fertő-Hanság/ Neusiedler See statt.

August 2007 Erste kartographische Erfassung von Schutzgebieten entlang des gesamten Grünen Bandes Europa.

Dezember 2011 Das Grüne Band Europa wird erstmals vor dem EU-Umweltausschuss in Brüssel vorgestellt.

Mai 2013

- Das Grüne Band Europa wird von der EU-Kommission als einziges Beispiel für bestehende transnationale „Grüne Infrastruktur“ genannt.
- Die Initiative Grünes Band Europa feiert ihr zehnjähriges Bestehen in Berlin, Deutschland. 20 Länder unterzeichnen/unterstützen eine Absichtserklärung zur Kooperation.

September 2014 Der Verein „European Green Belt Association e.V.“ wird in Slavonice, Tschechien, gegründet. Im Juni 2019 zählt die Association 30 Mitgliedsorganisationen.

2015 Die IUCN benennt die Initiative Grünes Band Europa als Modellbeispiel für paneuropäische Zusammenarbeit mit innovativer Steuerungsstruktur.

Oktober 2018 Die 10. Paneuropäische Konferenz zum Grünen Band Europa findet auf der Weltkulturerbestätte Wartburg, im thüringischen Eisenach, Deutschland, statt.

November 2018 Das Grüne Band Thüringen wird Nationales Naturmonument. Mit 763 km ist es das längste zusammenhängende Schutzgebiet am Grünen Band Europa.

Entdecke
mehr unter:
www.european-greenbelt.org

Fakten

- Länge: mehr als 12.500 km ■
- 24 Anrainerländer ■
- 25 Sprachen ■
- 49 Nationalparke ■
- 9 biogeographische Regionen ■
- 47 % geschützte Fläche im 1 km Korridor ■
- 150 engagierte zivilgesellschaftliche und staatliche Organisationen ■

Impressum

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

BUND Fachbereich Grünes Band,
Hessestr. 4, 90443 Nürnberg

– www.gruenesband.info

V. i. S. d. P.: Dr. Liana Geidezis

Konzept und Redaktion: Dr. Liana Geidezis,
Angelika Beck

Text: Angelika Beck, Dr. Liana Geidezis,
Melanie Kreutz

Design/Layout: roeschke&roeschke GmbH
(Martin Reimann, Marie Lingner, Holger Krömer,
Daniel Drüg)

Produktion: Nova Druck Goppert GmbH

Fotos: andrii_lutsyk/Adobe Stock, Johannes Buldmann, Dieter Damschen, EuroNatur, eyewave/Adobe Stock, Philippe Fayt, Berndt Fischer, Otmar Fugmann, Green Balkans, Fatlum Hasani, Mika Honkalinna, Elke Körner, Jouni Koskela, Melanie Kreutz, Thomas Krüger, Metsähallitus Kari Lahti, Naturschutzbund Oberösterreich, nidafoto/Adobe Stock, Jari Peltomäki, Dalibor Petric, Tommy Pitsch, Stefan Porembski, Tomas Ruzicka, Helmut Schlumprecht, Jürgen Schmidl, Jörg Schmiedel, Alexander Schneider, Nora Sichardt, Wolfgang Willner

Titelseite: Prokletije Gebirge Montenegro, Ostseeküste Estland, Fluss Kitka Finnland

Posterseite: Grünes Band Thüringen bei Mitwitz, Fischotter (*Lutra lutra*), Heidenelke (*Dianthus deltoides*)

Die Wort-/Bildmarken Grünes Band® und Das Grüne Band® sind für den BUND markenrechtlich geschützt. Die Wort-/Bildmarke European Green Belt® ist für die European Green Belt Association markenrechtlich geschützt. Die Weiterverarbeitung – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Herausgeber.

Diese Broschüre wurde im Rahmen des Projektes „Jubiläumsveranstaltung 10. Paneuropäische Tagung Grünes Band Europa“ durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz und das Bundesamt für Naturschutz gefördert.

©BUND Fachbereich Grünes Band, August 2019



europaean
greenbelt



*Take joint action
for nature*

